Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 62 (1935)

Rubrik: Gemeindechronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeindechronik.

Urnäsch steht ganz im Zeichen der im Bau begriffenen Kräzerenpasstrasse, einem umfangreichen Unternehmen von bedeutender wirtschaftlicher, aber auch finanzieller Tragweite. Wie aus der Teilrechnung hervorgeht, sind bis Ende 1934 die Subventionen von Bund und Kanton von einer Lohnsumme von Fr. 167 048.70, wie auch die 10 % von Fr. 28 000.— Baukosten als kantonaler Beitrag eingegangen. Durch die notwendig gewordenen Sprengungen an der Strassenstrecke Rossfall—Steinfluh ist ein erheblicher Vorrat von Kiesmaterial geschaffen worden, aus dessen Verkauf der ansehnliche Erlös von Fr. 7734.— erzielt worden ist. Die am Ende des Rechnungsjahres sich ergebende Bauschuld im Betrage von Fr. 93 188.25 ist durch Aufnahme von Darlehen bei der Ersparnis- und Darlehenskasse Urnäsch, wie auch bei der Kantonalbank zu decken beschlossen worden. Der Bau der Strasse, der einem grossen Teil der Arbeitslosen in und ausser der Gemeinde willkommene Arbeits- und Verdienstgelegenheit geboten hat, ist dank der ausserordentlich günstigen Witterung in starkem Masse fortgeschritten, sodass der Chronist in seiner nächsten Chronik, sofern nicht unerwartete Hindernisse eintreten, über die Vollendung dieses Werkes wird berichten können. (Weiteres hierüber und über den Bau der Säntis-Schwebebahn siehe Abschnitt »Verkehrswesen« in der Landeschronik.) — Die Kirchgemeindeversammlung beschloss, künftig auch am Eidg. Bettag das Abendmahl auszuteilen. — Einen erhebenden Verlauf nahm der Kirchgemeindeabend, an dem Herr Pfarrer Samuel Dieterle aus Basel über das Thema »Die Grundlagen des Lebens« sprach. — Urnäsch gedachte in einer eindrucksvollen Feier mit geistlicher Abendmusik des grössten evangelischen Kirchenkomponisten, Joh. Sebastian Bach; auswärtige musikalische Kräfte vertieften den Abend mit ihren musikalischen und gesanglichen Darbietungen. — Die Wirtschaft und Molkenhandlung zum »Kreuz« ist käuflich an den Hochalpwirt, Herrn J. Fuchs, übergegangen. — Das Dorfplatz-

Urnäsch

bild erfuhr eine wesentliche Verschönerung durch die stilvolle Neubemalung des Gasthauses zur »Traube«; auch die Gasthäuser »Rössli« und »Anker« haben sich ein neues Gewand zugelegt. — Sein 25jähriges Dienstjubiläum als Briefträger beging Herr Emil Ehrbar, während Herr Stricker, Lehrer, Dorf, und Herr Huldreich Langenauer, Messmer, auf 40jährige Dienste zurückblicken konnten. — Das dritte, vom Skiklub Urnäsch veranstaltete Skispringen gestaltete sich wiederum zu einem freudigen Sportereignis. — In manchem Hause ist der Tod eingekehrt. Im hohen Alter von 80 Jahren starb am 24. Januar Herr Ulrich Nabulon-Lienhard; zwei Tage später erlag einem Schlaganfall im 78. Altersjahre Herr Joh. Jakob Nef, Handlung, im Tal; am 30. Januar ging, 77jährig, Herr Jakob Jäger-Merz, Halten, zur ewigen Ruhe ein. Ein Original ist mit dem am 16. Februar verstorbenen, 71jährigen Brotträger der Armenanstalt, Andreas Frischknecht, vom Schauplatz verschieden. (Vergl. App. Ztg. Nr. 41.) Nach 14jähriger Blindheit wurde am 24. Februar im hohen Alter von 82 Jahren Herr Jakob Pfändler-Düsel, Grünau, von langem Leiden erlöst. Am 14. März erlag einem Schlaganfall im 75. Altersjahr Herr Johann Frick-Bodenmann, Langweid. Andern Tags verschied im Alter von erst 55 Jahren Herr Albert Frehner, Tal; am 15. Juli starb an Altersschwäche, 76 jährig, Herr Jakob Gmünder, Kunzenbühl. Am 26. September vollendete im Alter von 67 Jahren Herr Joh. Jakob Frehner, hinter dem Dorf, seine Pilgerreise, und andern Tags Herr Johann Jakob Frischknecht, Alt-Viehhändler, im 88. Altersjahre. Am 25. November verschied an einem Herzschlag, 67jährig, Herr Karl Ammann-Bodenmann, im Grund, am 9. Dezember, im 64. Altersjahre Herr Jakob Bühler-Frischknecht, Alpwies.

Herisau Während im Vorjahre das Budget der Gemeinde *Herisau* keine Gnade fand vor dem Souverän, war er diesmal besser gelaunt; mit 2422 Ja gegen 651 Nein wurde dasselbe genehmigt. — Angenommen wurde ferner das Initiativbegehren betreffend Erhöhung der Gemeindesubvention für die privaten Arbeitslosenversicherungskassen. In der ordentlichen Maiabstimmung er-

Oberstdiv. Emil Sonderegger †
1868—1934.

klärte sich die Gemeinde mit 1938 Ja gegen nur 120 Nein für die Fortführung der Glattbachverbauung von der Mühle nach Ädelschwil, mit Einschluss der Korrektion des Eggeli- und des Wiesenbaches, im Kostenvoranschlag von Fr. 230 000.—, und mit der Zuerkennung eines Gemeindebeitrages von Fr. 34 500.—, wie auch mit der Übernahme der auf die Gemeinde entfallenden Mehrkosten für den Fall, als der Bundesbeitrag den in Aussicht genommenen Ansatz von 35 % nicht erreichen sollte, einverstanden. — Das Bezirkskrankenhaus weist pro 1934 eine Gesamtzahl von 1144 verpflegten Patienten auf, bei einem Total von 47 031 Verpflegungstagen. Im ganzen wurden 441 Operationen vorgenommen. Das Betriebsdefizit betrug Fr. 2627.47. Die Gemeinde Herisau hat von diesem Defizit Franken 1876.54 zu übernehmen. — Die Unterstützungen an Gemeindebürger in und ausserhalb der Gemeinde betrugen Fr. 53 038.72. — Das Bürgerheim beherbergte 121 Personen, der Kreckelhof 70 Mann, das Waisenhaus 86 Kinder. — Die Gesamtschülerzahl ist um 15 zurückgegangen. Probeweise eingeführt wurde ein zweiter schulfreier Nachmittag für die Ganztagschulen. — Der Besuch von hauswirtschaftlichen Kursen an zwei Abenden pro Woche für die Dauer eines Jahres im Anschluss an das 8. Schuljahr ist nun obligatorisch. — Sämtliche gewerblichen Fortbildungsschüler der Gemeinden des Hinterlandes, mit Ausnahme derjenigen von Stein, welche Teufen zugeteilt sind, wurden zu einer gemeinsamen gewerblichen Berufsschule in Herisau zusammengeschlossen. — Die Verschärfung der wirtschaftlichen Lage zeigte sich auch in einer verstärkten Inanspruchnahme der Ferienkolonien durch 176 Kinder gegenüber 133 im Vorjahre. Es musste eine vierte Kolonie eingerichtet werden. — In den Monaten Januar bis März wurde an 160 bedürftige und gesundheitlich gefährdete Kinder eine tägliche Zwischenverpflegung, bestehend aus Milch und Vollkornbrot, verabreicht; 96 Kinder erhielten eine einfache Mittagsverpflegung. — Die Dorfkorporation erweiterte die Hydrantenanlage von der Kasernenstrasse nach der Warteckstrasse und dem Neuweg. — Die Betriebsrechnung der Gemeinde

ergab ein Defizit von Fr. 1231.45 gegenüber den budgetierten Fr. 12 621.10. Die Gesamtschuldenlast ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 124 369.94 zurückgegangen und betrug am 31. Dezember noch Fr. 1 056 912.75 (Bodensee-Toggenburgbahn Fr. 1 007 246.75, Liegenschaft Kalkhofen Fr. 49 666.—).

Das kirchliche Leben der Gemeinde ging seine geordnete Bahn. Belebung fand es unter anderem auch in den Kirchenkonzerten des Männerchors Frohsinn und des Töchterchors Dorf, der erhebenden Passionsfeier, des Bachkonzertes mit Dr. Müller aus dem Elsass an der Orgel, der Aufführung von Joseph Haydns Oratorium »Die Schöpfung« durch den Gemischten Chor der Harmonie und das Adventskonzert durch den Evangelischen Kirchenchor. — Die Wanderausstellung »Krieg und Frieden«, veranstaltet von der Völkerbundsvereinigung und dem Bund für Frauenbestrebungen, erfreute sich eines zahlreichen Besuches. — Unter dem Namen »Mittwochgesellschaft« haben sich die Alte Mittwochgesellschaft und die Mittwochgesellschaft wieder vereinigt, unter der Devise: »Vereinte Kraft macht stark.« — Das alte, vor 110 Jahren gegründete Heinrichsbad hat eine physikalische Kurabteilung eingeführt, durch welche in den so lange leergestandenen Badezellen neues Leben eingezogen ist. — Unter den 45 verkehrsreichsten Ortschaften der Schweiz figuriert in der Poststatistik von 1934 Herisau im 27. Rang. Die vier Annahmestellen der Gemeinde verzeichnen zusammen: 1 760 800 uneingeschriebene und 35 398 Kleinsendungen, 167 775 Poststücke nach dem Inland, 7060 nach dem Ausland, 49 464 Briefe und 51 613 Pakete, 160 081 Postanweisungen nach dem Inland und 1849 nach dem Ausland. Die Gesamtannahme ohne Zeitungen beläuft sich auf 2 234 760, diejenige der abonnierten Zeitungen des In- und Auslandes auf 1 859 158. Die Posten beförderten 15 277 Personen. Beim Telephonverkehr figuriert Herisau unter den aufgeführten 44 Ortschaften im 38. Rang. Die Gesamtzahl der Gespräche bezifferte sich auf 1 035 600. Im Telegrammverkehr versandte Herisau 2981 Depeschen und empfing 3572. — Nachstehende Jubiläen mögen in der Gemeindechronik von Herisau

festgehalten werden: Frl. Hedwig Alder am Brühlbach konnte mit der ihr anvertrauten Kinderschar das 40. Weihnachtsfest als Sonntagsschullehrerin begehen. Herr Jakob Brunner, Postbeamter, feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum. Herr Arnold Lobeck, Apotheker, wurde anlässlich seines Rücktrittes als Mitglied des Orchestervereins, in dem er während 43 Jahren aktiv tätig war und den er 29 Jahre präsidiert hatte, zum Ehrenpräsidenten ernannt. Auf eine 25jährige Wirksamkeit als Arbeitslehrerinnen zurückblicken konnten Frl. Anna Baumann und Frl. Hulda Weisshaupt. Nach 44jährigem Bahndienst ist Herr Albert Kellenberger, Einnehmer der gemeinsamen Billettkasse der Appenzellerbahn und der Bodensee-Toggenburgbahn, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. — Zur ewigen Ruhe eingegangen sind: Am 21. Januar Alt-Schmiedmeister Jakob Merz-Breitenmoser, im Patriarchenalter von 89 Jahren, ein Handwerksmeister von gutem altem Schrot und Korn, der die Glanzzeiten des Schmiedeberufes noch miterlebt hat (vergl. Nachruf App. Ztg. Nr. 17—19); am 4. Februar Alt-Gemeinderat Josua Schiess, im Schwänberg, ein tüchtiger Landwirt, seines Alters 78 Jahre (App. Ztg. Nr. 33); am 25. Februar folgte ihm Alt-Kantonsrat Joh. Ulrich Knellwolf in der Stierweid, im Alter von 75 Jahren im Tode nach, ein Bauersmann, der führend war in landwirtschaftlichen Kreisen, in denen er sich hohe Verdienste erworben (App. Ztg. Nr. 49, App. Landesztg. Nr. 18). Mit dem am 1. März zur ewigen Ruhe eingegangenen Alt-Metzgermeister Joh. Jakob Niederer, der sein Leben auf 93 Jahre gebracht, ist einer der ältesten Einwohner der Gemeinde und des Kantons dahingeschieden (App. Ztg. Nr. 52). Am 2. April erlag Frau Luise Oswald-Preisig, Gattin von Alt-Oberrichter Jean Oswald, fast 75jährig einem Schlaganfall. Die Verstorbene war während nahezu 25 Jahren initiativ tätige Präsidentin der Arbeitsschulkommission (App. Ztg. Nr. 77, App. Anz. Nr. 40). Am 9. April wurde Polizeichef Eugen Moser im Alter von 54 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit seinem Wirkungskreis und seiner Familie entrissen (App. Ztg. Nr. 83). Am 13. Mai starb im Hölzli die wackere Bauersfrau Marie Ackermann-Tanner

im 70. Lebensjahre; ihr ward noch die Freude zuteil, ihren geliebten Sohn zum höchsten Amte emporsteigen zu sehen, das die Landsgemeinde zu vergeben hat. Am 13. Juli wurde Kunstmaler Paul Tanner von langem, schwerem Leiden erlöst. Er starb im schönsten Mannesalter von 52 Jahren; die appenzellische Kunst verliert mit ihm einen ihrer hervorragenden und feinfühligen Vertreter, der das Rüstzeug zu seinem Berufe auf Studienreisen in Deutschland, Frankreich, Italien und in dem von ihm heissgeliebten Heimatland geholt. Ihm war auch eine poetische Ader verliehen. Besondere Verdienste hat er sich als Schöpfer der neuen Ausserrhoder Tracht erworben. (App. Ztg. Nr. 164, 165, 166, 249, App. Anz. Nr. 84/85, App. Landesztg. Nr. 57/58; ferner »Paul Tanners Gelegenheitsgaben, herausgegeben von seinen Freunden, 1934«, und »Paul Tanner zum Gedächtnis, eine Gabe des Heimatschutzes Appenzell A.-Rh., zusammengestellt von Dr. Otto Tobler; siehe auch Literaturbesprechungen in diesem Hefte.) Am 31. Juli verschied Hotelier J. G. Gubser, der Inhaber und Leiter des Hotels »Bristol« an der Bahnhofstrasse, im Alter von 58 Jahren. Am 21. September starb Herr Fritz Nänny-Baumann, Besitzer der Warensengerei an der Schützenstrasse, der sein arbeitsreiches Leben auf 64 Jahre gebracht. Mit dem am 22. September im 72. Altersjahre verstorbenen Alt-Kantonsrat Matthias Walser auf dem Berg ist ein typischer Vertreter der appenzellischen Bauernsame, ein stiller Wohltäter auch, zur ewigen Ruhe eingegangen. (App. Ztg. Nr. 225, App. Anz. Nr. 114, App. Landesztg. Nr. 78.) Im Patriarchenalter von 87 Jahren verschied nach einem schönen, sonnigen Lebensabend Alt-Postverwalter Hektor Wachter-Lutz, der während vollen 54 Jahren an der Post in Herisau tätig war. (App. Ztg. Nr. 288, App. Anz. Nr. 148, App. Landesztg. Nr. 99.) Bewahren wir den Verstorbenen ein freundliches Andenken.

Schwellbrunn

Die Rechnungskirchhöri vom 4. März in *Schwellbrunn* lehnte mit schwachem Mehr den Bau einer Turnhalle ab. Der Antrag des Gemeinderates ging dahin, es sei der Ganztagschulneubau-Fonds im Betrage von rund 20 000 Fr. zur Erstellung einer Turnhalle zu verwenden.

Die Maikirchhöri beauftragte den Gemeinderat mit der Prüfung der Frage betr. Gründung und Äufnung eines Fonds für die Kosten der Grundbuchvermessung. — Über die Installation des Herrn Pfarrer Schiess vergl. Abschnitt »Kirchliches« in der Landeschronik. — Für die Schule wurde ein Epidiaskop im Werte von 840 Fr. angeschafft. Ferner ist zu registrieren die Einführung der Schüler- und Lehrerversicherung. — Zu einem schlicht-schönen Gemeindeanlass gestaltete sich die Abschiedsfeier für Herrn Lehrer Nydegger, der nach 16jährigen treuen Diensten in der Gemeinde seinen bisherigen Wirkungskreis mit demjenigen in Bühler vertauschte; zu seinem Nachfolger wurde Herr Werner Steiger von St. Gallen gewählt. — Der Hilfs- und Krankenpflegeverein wählte für die nach Niederuzwil versetzte Krankenschwester Anna Enzler neu Schwester Lina Graf, die neben der Krankenpflege auch die Funktionen der Mütterberatungsstelle übernahm. — Einen schönen Verlauf nahm das Jugendfest vom Auffahrtstag; das Bergrennen Herisau—Schwellbrunn, das zum 6. Male durchgeführt wurde, brachte Betrieb und Lärm in das sonst so stille Dorf. — In seinem 68. Lebensjahre starb am 13. Januar Johs. Wohlfender, der umsichtige Pächter des Ferienheims »Hirschen«. (Vergl. Nekrolog App. Ztg. Nr. 14.)

Hundwil

Die Rechnungskirchhöri von *Hundwil* bewilligte einen freiwilligen Beitrag von Fr. 1000.— an die zu erstellende Kräzerenstrasse. — Die Kirchenvorsteherschaft legte einen Fonds an für Erstellung einer Schwerhörigenanlage in der Kirche. — Die Ferienkolonien Stäfa und Meilen beschlossen, das ihnen gehörende Ferienheim zum »Rössli« zu veräussern, um sich von einer schweren finanziellen Last zu befreien. — An der Alprechtsgant wurden 12 Alprechte mit total 283 Kuhrechten ersteigert. Der niedrigste Anschlag lautete auf Fr. 22.—, der höchste auf Fr. 28.50. In anbetracht der niedrigen Milch- und Milchproduktenpreise hatte der Gemeinderat auch die Atzungspreise durchwegs 2—3 Fr. pro Kuhrecht niedriger angesetzt. — Am 23. September verschied an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von erst 55 Jahren der weithinbekannte Metzgermeister Arnold Stur-

zenegger-Weiss z. »Bären«. (Vergl. App. Ztg. Nr. 225, App. Anz. Nr. 114, App. Landesztg. Nr. 78.) — An einem Herzschlag entschlief im 66. Altersjahre Isaak Mettler, seit 1917 Messmer der Gemeinde Hundwil (App. Ztg. Nr. 289).

Stein

Auch die Gemeinde *Stein* leistete einen freiwilligen Beitrag von Fr. 1000.— an den Bau der Kräzerenstrasse. — Ein um das Schulwesen der Gemeinde hochverdienter Lehrerveteran, Herr Johs. Geiger, ist nach 50jährigem treuen Schuldienste in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Als neue Lehrer wählte der Gemeinderat die Herren Max Nüesch und Kurt Giezendanner, beide aus dem Kanton St. Gallen. — Die Lesegesellschaft feierte das 80jährige Jubiläum ihres Bestehens. — Die schöne Liegenschaft »Gupf« ging käuflich an Herrn Dr. med. Schweizer in Herisau um die Summe von Fr. 58 200.— über. — Das Problem der Sitterüberbrückung Haggen-Stein scheint nun doch in absehbarer Zeit eine Lösung zu finden. Am 22. Juli äscherte ein Blitzschlag den Stall der Liegenschaft des Herrn Johs. Stark im Stein vollständig ein, das Vieh konnte glücklicherweise gerettet werden. — Am 17. Mai verschied im hohen Alter von 82 Jahren Heinrich Langenauer, seit 1897 Messmer der Gemeinde Stein (App. Ztg. Nr. 116). Am 23. Mai durcheilte eine Trauerbotschaft die Gemeinde, die im ganzen Lande ihr Echo fand. Herr Kantonsrat Alfred Styger, Fabrikant, ist im Alter von 57 Jahren einem unfassbaren Geschick zum Opfer gefallen. Mit ihm schied einer der Wägsten und Besten seiner Heimatgemeinde nach menschlicher Berechnung viel zu früh aus seinem Wirkungskreise. Er war nicht nur ein ausserordentlich tüchtiger Geschäftsmann, loyaler Arbeitgeber und gewissenhafter Amtsmann, sondern auch ein stiller Wohltäter der Armen und Kranken, die ihren besten Freund verloren haben. Eine düstere Tragik liegt über dem Tod dieses Mannes, der in allen Bevölkerungsklassen hohe Achtung und Wertschätzung genoss. (Nekrologe siehe App. Ztg. Nr. 121 und 127, App. Anz. Nr. 61 und 63, App. Landesztg. Nr. 42, »Säntis« Nr. 46.) Am 18. November erlag im 53. Altersjahr einem Herzschlage Wagnermeister Johann Jakob Tobler.

Es sind die schlechtesten Gemeinden nicht, von denen man am wenigsten spricht. *Schönengrund* hat ausser den Gemeindewahlen keine Gemeindebeschlüsse von Belang zu verzeichnen. Abwechslung in das stille Dörfchen brachten ein öffentlicher Vortrag in der Kirche, gehalten von Herrn Walter Berlinger aus dem Blindenheim in St. Gallen, und der von der Kirchenvorsteherschaft veranstaltete Familienabend, an welchem der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Steingruber, über »J. G. Birnstiel, ehemaliger Pfarrer in Schönengrund, sein Leben und sein Schaffen« sprach. Der Abend erhielt durch die Anwesenheit von Familienangehörigen des Verstorbenen seine besondere Weihe. **Schönengrund**

Waldstatt feierte in erhebender Weise die Wahl von Herrn Gemeindeschreiber Walter Rotach in den Regierungsrat, mit der seine bisherige Tätigkeit in Gemeinde und Kanton ihre verdiente Würdigung fand. Sein Nachfolger auf der Gemeindekanzlei wurde Herr Werner Künzler, Sohn von Herrn Gemeindeschreiber August Künzler in Urnäsch. — Die Renovation der Kirche machte dank der günstigen Witterung grosse Fortschritte. Für die Einwohner war es ein freudiges Erlebnis, als im Dezember nach achtwöchigem Stillschweigen die Glocken zum erstenmal wieder ihre eherne Stimme erschallen liessen. — Geistige Anregung vermittelten drei Abendvorträge in der Gemeindestube, der vom Männer- und Töchterchor veranstaltete Familienabend und die Altleutenweihnacht. — Der Samariterverein beging sein 25jähriges Jubiläum. — Herr Posthalter Güntensperger, der die Poststelle Waldstatt seit 30 Jahren in vorbildlicher Weise besorgte, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Resignation eingereicht, zu seinem Nachfolger wurde Herr Posthalter Figi in Waldkirch bestimmt. — Nach einem arbeitsreichen Leben, das 70½ Jahre gedauert, starb am 20. Mai Herr Alt-Schmiedmeister Johann Jakob Stieger. **Waldstatt**

In *Teufen* ist Herr Gemeindehauptmann Ernst Tanner, der diesen Posten seit dem Jahre 1913 in vorbildlicher Weise versehen, zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Kantonsrat Oskar Mösch gewählt. Gleichzeitig reichte Herr Karcher, Schreinermeister, **Teufen**

seine Entlassung aus dem Gemeinderat ein, dem er seit 1909 angehörte. — In der Urnenabstimmung vom 11. März wurde dem Antrag des Gemeinderates betreffend die Erstellung einer Hydrantenleitung im Gremm im Kostenvoranschlag von Fr. 6200.— zugestimmt. — Am 24. Juni fand der Antrag des Gemeinderates betreffend Gewährung eines lebenslänglichen jährlichen Ruhegehaltes von Fr. 2000.— an Johannes Kellenberger, Polizist, ebenfalls Annahme. Erledigt werden konnte die seit Jahren anhängig gewesene Streitsache betreffend Übernahme der alten Lochmühlestrasse durch die pflichtigen Liegenschaftsbesitzer. Die Gemeinde ist nun jeder weiteren Unterhaltspflicht enthoben. — Teufen ist nunmehr Sitz der gewerblichen Berufsschule Appenzeller Mittelland, die anstelle der gewerblichen Fortbildungsschulen ins Leben gerufen wurde. — Im Zusammenhang mit der Frage der Beteiligung der Einwohnergemeinde an den Kosten der Kirchenrenovation steht die Kündigung des Vertrages zwischen der Einwohnergemeinde und der Kirchgemeinde Teufen vom Jahre 1909 durch die letztere. — Der Insassenbestand der Armenanstalt betrug durchschnittlich 73—74 Personen, derjenige der Waisenanstalt 40. — Die Summe der getätigten Handänderungen beläuft sich auf Fr. 626 424.03. — Über die Pfarrwahl vergleiche Abschnitt »Kirchliches« in der Landeschronik. — Nach 45jährigem Schuldienste trat Herr Johs. Hörler, Lehrer, zurück, nach 41jähriger Wirksamkeit in der Gemeinde Herr Reallehrer Emil Scherrer, nach 35jährigen Diensten auf dem Postbureau Niederteufen Frl. Paula Müller. — Die Gemeindeschwester Anna Stamm, die seit 12 Jahren in Teufen im Segen gewirkt, wurde nach Bühler versetzt. Am 11. März fand in Teufen der gutbesuchte appenzellische Frauentag statt. — Am 9. August beging der Turnverein die Feier des 75jährigen Bestehens. — Weihevolle Stimmung brachte das Adventskonzert, gegeben von Herrn Peter Juon, Teufen, Frl. Selma Raschle, Ebnat, Frl. Trudy Schlatter, St. Gallen, und Herrn Arthur Flury. — Ein Haus geht auf Reisen: Das Wohnhaus des Herrn Tagwerker, Dachdecker, musste von seinem bisherigen Standorte weichen; es wurde ca. 70 Meter geschoben

und erhielt seinen neuen Platz unterhalb der alten Strasse nach Speicher. Der vom bekannten Baugeschäft Gebrüder Näf in Speicher geleitete Transport ging glatt vor sich. — Unglückschronik: Beim Anstrich eines Gebäudes stürzte der 48jährige Maler Johs. Oertle sieben Meter tief ab und brach das Genick. Das am 9. September mit unerhörter Heftigkeit niedergegangene Gewitter überschwemmte an verschiedenen Stellen die Bahnanlagen zwischen Teufen und St. Gallen, auch sammelten sich in den tiefer gelegenen Teilen des Dorfes die Wasser- und Schlamm-Mengen in gefahrdrohender Weise an. Im Watt entgleisten zwei besetzte Personenwagen; zwischen Niederteufen und Lustmühle wurde das Geleise metertief unterschwemmt und unfahrbar gemacht. Ein von Gais her requirierter Hilfszug konnte nur bis Niederteufen verkehren. Der Verkehr zwischen Niederteufen und St. Gallen musste mittelst Autocars aufrechterhalten werden. — Totenliste: Am 28. Januar starb im Alter von 75 Jahren Herr Alt-Bäckermeister Adolf Bruderer. Am 9. Februar folgte ihm, 67jährig, Herr August Sturzenegger, Kassier der Sektion Teufen des Zentralverbandes ostschweizerischer Krankenkassen und Alt-Vergrösserungschef, im Tode nach. (Vergl. »Säntis« Nr. 13.) Im 81. Altersjahre verschied in seinem schönen Heim zum Tannenhof am 13. März Herr Oskar Sonderegger-Sturzenegger, Kaufmann; am 12. Juni ging im Alter von 78 Jahren Herr Konrad Zürcher, Alt-Messmer, zur ewigen Ruhe ein. Aus der Reihe der Lehrerschaft wurde im Spätsommer Herr Edwin Graf, Lehrer, Gählern, im Alter von 53 Jahren durch Tod abberufen. Während 32 Jahren stand der Verstorbene als treubesorgter, allgemein beliebter und geschätzter Jugenderzieher im Dienste der Gemeinde. (App. Ztg. Nr. 208, App. Landesztg. Nr. 72, »Säntis« Nr. 71.) Am 2. November wurde, erst 31jährig, Herr Jakob Schefer-Merz, Badmeister, ein allgemein beliebter Mann, seiner Familie und seinem Freundeskreise entrissen. (»Säntis« Nr. 88/89.) Am Heiligen Abend ging im 75. Altersjahre Herr Konrad Biser, Schäflisegg, zur ewigen Ruhe ein, und am 29. Dezember sein Jahrgänger Herr Konrad Menet-Bernegger im Farnbühl.

Bühler

Die Gemeinde *Bühler* bewies ihre Solidarität gegenüber einem Arbeitgeber, dem ein Teil der Einwohnerschaft seit Jahren Beschäftigung und Verdienst verdankt. Die Gemeindeversammlung vom 11. März entsprach dem Gesuch der Firma Zürcher & Co. betreffend Beteiligung mit Fr. 25 000.— am geplanten Aktienkapital. Angenommen wurde auch der Antrag betreffend Quellenankauf von Herrn Jakob Bodenmann, Mooswies, um die Summe von Fr. 5500.—. — Die Kirchhöri vom 6. Mai genehmigte den Antrag des Gemeinderates betreffend Aufhebung des Obligatoriums für die Fortbildungsschule und denjenigen betreffend Übertragung des im Jahre 1932 bewilligten Kredites von Fr. 10 000.— für allfällig auszuführende Notstandsarbeiten bzw. des noch nicht verausgabten Restbetrages, auf die Zeit bis Ende April 1935. — Aus Gesundheitsrücksichten sah sich die Gemeindeschwester, Ida Künzler, die während 10 Jahren der Gemeinde treue Dienste geleistet, zum Rücktritt veranlasst. — Das Gasthaus zum »Ochsen« ging käuflich an den Pächter, Herrn Tischhauser-Vetsch, um die Summe von Fr. 98 000.— über. Das Gasthaus zum »Rössli« wurde um den Preis von Fr. 74 000.— von Herrn Sager, einem Aargauer, erworben, das Gasthaus zum »Bahnhof« um die Kaufsumme von Fr. 61 000.— von Herrn Jean Stieger, Konditor, in Trogen. So haben innert Jahresfrist nicht weniger als drei der bekanntesten Gasthäuser des Dorfes ihren Besitzer gewechselt. — Am 16. April vollendete in seinem 75. Altersjahre Herr Oberst Georg Wirth-Preisig sein an Erfolgen, aber auch Enttäuschungen reiches Leben. Gebürtig von Wattwil, erblickte er am 24. Januar 1860 in London das Licht der Welt. Englische Kultur schätzte er hoch, das Wesen eines englischen Gentlemans ist ihm zeitlebens geblieben. Mitte der Achtzigerjahre des letzten Jahrhunderts gründete der Verstorbene in Bühler ein Exporthaus unter der Firma Wirth, Dyne & Co., später Wirth & Co. Er erlebte dessen Blütezeit, um dann im Alter wie so manch anderer Industrieller den Niedergang seines Unternehmens mitansehen zu müssen. Der Öffentlichkeit hat Herr Oberst Wirth jahrelang gute Dienste geleistet, so als Mitglied des Gemeinderates, des Kantonsrates und des Revisions-

rates, wie auch als Mitglied der Kirchenvorsteherschaft und der Synode. Mit Leib und Seele Soldat, führte er als Major das Bataillon 84. Während des Weltkrieges stand er mit seinem Waffenkameraden und Freunde, Herrn Oberst Nef, in leitender Stellung im Territorialdienste. Der Schwerpunkt seiner verdienstvollen Tätigkeit lag im Zweigverein Appenzell A.-Rh. vom Roten Kreuz, den er mit Herrn Oberst Ruckstuhl gründete, und in der Appenzellischen Winkelriedstiftung. Mit der Geschichte dieser Institutionen wird sein Name auf immer verknüpft bleiben. Herr Oberst Wirth gehörte der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft seit dem Jahre 1892 als treues Mitglied an; in ihm hatte sie einen warmen Befürworter ihrer Bestrebungen. (Vergl. App. Ztg. Nr. 90, App. Anz. Nr. 47, App. Landesztg. 32, »Säntis« Nr. 33.) Mit dem am 16. Mai im Alter von 62 Jahren verstorbenen Herrn Lehrer Otto Bühler ist ein edler Mensch dahingeschieden, der es verdient hat, dass ihm in einem Nachruf eines seiner Kollegen ein Ehrenplätzchen in unserem Jahrbuch gesichert wurde. (Vergl. App. Ztg. Nr. 117, App. Anz. Nr. 59, App. Landesztg. Nr. 40/41, »Säntis« Nr. 42.) Im hohen Alter von 84 Jahren starb am 24. September Herr Emil Sprenger-Bernet, Alt-Färbereibesitzer von St. Gallen, der sich je und je aller kirchlichen und gemeinnützigen Bestrebungen tatkräftig angenommen. Seinen Lebensabend verbrachte er in stiller Beschaulichkeit in Bühler, das ihm zur letzten irdischen Heimat geworden ist. (Vergl. App. Ztg. Nr. 226, App. Anz. Nr. 115.)

Die Gemeindeversammlung vom 6. Mai in *Gais* genehmigte den Antrag des Gemeinderates betreffend Korrektion des unteren Teiles des Wieslenbaches als Notstandsarbeit im Betrage von Fr. 38 000.— und betreffend Leistung eines Gemeindebeitrages von Franken 8000.— bis 10 000.— durch Entnahme aus dem Reservefonds. — Herr Alt-Nationalrat Dr. Alfred Hofstetter ist vom Kantonsrat, dem er von 1900 bis 1910 und von 1921 bis 1934 angehörte und den er auch in zwei Amtsperioden präsidiert hat, zurückgetreten. Mit ihm verlor das kantonale Parlament eines seiner markantesten und fähigsten Mitglieder. Für sein jahrzehntelanges, treues

Gais

Wirken in Gemeinde, Kanton und Bund sei ihm auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen. — Die Korporation Hackbühl, den ausserordentlichen Verhältnissen Rechnung tragend, beschloss, im Frühjahr eine ausserordentliche Geldausteilung vorzunehmen. — Herr Reallehrer Jakob Ammann konnte auf eine erfolgreiche 25jährige Tätigkeit an der Realschule von Gais zurückblicken. In voller geistiger Frische beging Herr Pfarrer Robert Giger seinen 80. Geburtstag. — Das gesangliche und musikalische Leben der Gemeinde erhielt neuen Impuls durch das Karfreitagskonzert und die Adventfeier. — Eine vom Standpunkt der Volkswohlfahrt begrüssenswerte Neuerung bedeutet die Einführung einer unentgeltlichen Mütterberatungsstelle. — Das Hotel »Krone« ist von Herrn Suter-Maurer an Herrn Baumann-Meissen, Küchenchef, in Davos, um die Kaufsumme von Fr. 145 000.— übergegangen. — Die Unglückschronik verzeichnet folgenden Fall: Auf der Strecke zwischen Rietli und Hebrig der Altstätten-Gais-Bahn verunglückte der ledige 44jährige Ernst Eisenhut von Gais tödlich, indem er vom Zug überfahren wurde. Das Fahrpersonal trifft keine Schuld. — Im Wonnemonat Mai stellte sich bedenklicher Wassermangel ein. Der Wasserstand der Verbrauchskammern in den Reservoirs Bilchen und Hebrig sank auf ein Minimum herab, trotzdem die Pumpstation Rietli fast andauernd in Funktion war. Der Druck im Hydranten- und Trinkwassernetz ging daher vollständig zurück und schliesslich kam es dazu, dass höher gelegene Abonnentengruppen nurmehr ganz ungenügend und teilweise sogar überhaupt keinen Wasserzufluss mehr erhielten, so fatalerweise auch das Krankenhaus. — Im Alter von 93 Jahren starb zu Anfang des Jahres die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Elisabeth Heierli-Willi. Am 25. April kam aus Maienfeld die Trauerbotschaft vom Hinschiede des Herrn Alt-Lehrers Paul Rehli-Enderlin, der während 43 Jahren im Dienste der Gemeinde Gais gestanden und seit seinem im Jahre 1928 erfolgten Rücktritte seinen Lebensabend in seiner bündnerischen Heimat zubrachte.

Speicher Mit 419 Ja gegen 140 Nein stimmte die Gemeinde *Speicher* dem Antrag des Gemeinderates betr. Beteili-

gung an einer Aktiengesellschaft der Bleicherei und Appretur Zürcher & Co. mit einem Betrage von Franken 25 000.— zu. Die Sorge um die Erhaltung der Beschäftigungsmöglichkeiten für zahlreiche, ohnehin schon mitgenommene Bevölkerungsteile war die treibende Kraft zu diesem Beschluss. — Die Gemeindeversammlung vom 6. Mai erteilte ihre Zustimmung zu dem verlängerten Garantievertrag für die Trogener-Bahn im Betrage von 1 Million Franken mit 321 Ja gegen 31 Nein. — Am Neujahrstag wirkte der neugegründete, 60 Mitglieder zählende Kirchenchor erstmals im Gottesdienste mit. — Passionsfeier und Adventsfeier fanden starken Anklang; ebenso der von der Kirchenvorsteherschaft veranstaltete Familienabend, an welchem ein Gemeindebürger, Herr Pfarrer Eduard Buff in Herisau, einen Vortrag hielt über das Thema: »Kirche und Jugend«. — Das Zentralschulhaus, dieser stolze Zeuge des Opfersinnes und der fortschrittlichen, schulfreundlichen Gesinnung der Bevölkekerung, feierte das 25jährige Jubiläum seines Bestehens. — Nach 48jährigem Postdienste, wovon 34 Jahre in Speicher, trat Herr Postverwalter Rutz zurück. — Ins hundertste Lebensjahr eingetreten ist der älteste Gemeinde- und Kantonseinwohner Herr Jakob Sturzenegger, alt Landwirt, in Speicherschwendi. — Zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung und zur Vervollständigung des Hydrantennetzes beschloss der Gemeinderat die Erstellung einer sog. Ringleitung von Hinterwies über Hohreuti nach der Waisenanstalt im Kostenvoranschlag von Fr. 22 300.—. — Im Schosse des Verkehrsvereins wurde der Frage der Erstellung eines Schwimmbades näher getreten und eine Subkommission mit der Prüfung derselben beauftragt. — Im November fand in Speicher eine reichhaltige, gut besuchte kantonale Ornithologische Ausstellung statt. — Mit der am 17. März im 76. Altersjahre verstorbenen Frau Clara Zürcher-Staib verlor die Gemeinde eine ihrer edelsten Frauen. (Vergl. App. Landesztg. Nr. 26.)

Die Gemeinde *Trogen* verlängerte einstimmig den Garantievertrag mit der Trogener-Bahn. — Hohen Genuss bot das, vom Frauen- und Männerchor veranstaltete Kirchenkonzert, an welchem die in Trogen aufge- **Trogen**

wachsene bestbekannte Frau Lilli Zähner-Zähner in London als Solistin mitwirkte. Ein musikalisches Ereignis bildete aber auch der Klavier- und Celloabend von Herrn Aeschbacher junior, dem einstigen hochtalentierten Trogener Kantonsschüler, und Fräulein Margrit Hasler. — Am Familienabend der Kirchgemeinde referierte Herr Pfarrer Diem von Herisau anhand von Lichtbildern über das Thema: »Das Christusbild im Wandel der Zeiten.« — Für und gegen das Freigeld! An einer öffentlichen, gut besuchten Versammlung, an der der Freigeldbefürworter, Herr Dr. H. K. Sonderegger von Heiden, seine freigeldlerischen Ideen verfocht, kam es zu einer sehr interessanten und temperamentvollen Aussprache zwischen ihm und den Gegnern dieser Theorie, Herrn Rektor Dr. Wildi, den Herren Bankdirektoren Waldburger, Teufen, Dr. Wegelin, St. Gallen, Lehrer Adank, Trogen, und Baumeister Bruderer, Speicher. Die Diskussion wurde in der Folge auch in der Tagespresse weitergeführt. — Anstrengungen wurden gemacht zur Gründung eines Heimatmuseums. Ein Komitee hat sich gebildet, das einen Hausbesitzerverband ins Leben rufen will. — Die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Karolina Kern-Zellweger, durfte in geistiger und körperlicher Rüstigkeit ihren 95. Geburtstag feiern. — Aus Anlass seines 75jährigen Bestehens hielt der Turnverein auf dem Turnplatz der Kantonsschule eine bescheidene Jubiläumsfeier ab.

Rehetobel

Rehetobel ist eine derjenigen Gemeinden unseres Kantons, die die harten Folgen der Krisis am schwersten drücken. Wohltuend muss es daher berühren, wenn Industrielle selbst unter erschwertem Existenzkampf dank ihrer Energie und Opferwilligkeit heute noch in der Lage sind, eine namhafte Zahl von Personen beschäftigen zu können. So haben Angehörige der ehemaligen Textilbranche sich umgestellt, um ihr Brot in der Strumpffabrik zu verdienen. Andere haben Unterkunft in der mechanischen Weberei gefunden. Der Fremdenverkehr ist leider gegenüber früheren Jahren nicht gestiegen, dagegen brachten auch im Berichtsjahr auswärtige erholungsbedürftige Kinder Leben in das Dorf. Die Ferienkolonien St. Gallen und Dietikon sind den

beiden Gaststätten »Gupf« und »Fernsicht« treu geblieben. Auch eine grössere Pfadfindergruppe aus Luzern hat sich zu längerem Aufenthalt in Rehetobel eingefunden. — Vorträge aller Art brachten Abwechslung in den Alltag. — Nach nahezu 40jähriger segensreicher Tätigkeit in der Gemeinde, deren Freud' und Leid er redlich geteilt, ist Herr Dr. med. Christian Capeder krankheitshalber von seinem Berufe zurückgetreten. Seine Praxis hat er einer jüngeren Kraft, Herrn Dr. med. Kanzler, übergeben. Herrn Dr. Capeder war es leider nicht mehr beschieden, einen ruhigen, schönen Lebensabend zu geniessen. Schon drei Monate nach seinem Wegzug nach St. Gallen, am 11. Dezember, ist er zur ewigen Ruhe eingegangen. (Vergl. App. Anz. Nr. 147, App. Landesztg. Nr. 99.) Einen herben Verlust für die ganze Gemeinde bedeutete der plötzliche Hinschied des vieljährigen Seelsorgers, des Herrn Pfarrers G. A. Zingg, dessen Nekrolog in diesem Jahrbuche enthalten ist. (Vergl. ferner App. Ztg. Nr. 171, App. Anz. Nr. 87 und 89, App. Landesztg. Nr. 59 und »Mitteilungen des Kantonsschulvereins Trogen Heft 13, S. 78.) — Am 30. September starb im 70. Altersjahre Herr Alt-Lehrer Johs. Bischofberger, der beliebte Jugenderzieher, der mit Leib und Seele an seiner Gemeinde hing. (App. Ztg. Nr. 232.) In der Nacht vom 18. auf den 19. Mai brannte das leerstehende Haus samt Sticklokal und Stall des Herrn Albert Tobler im Kaien vollständig nieder.

Wald

In *Wald* ist Herr Oberrichter Alfred Lutz als Gemeindehauptmann zurückgetreten, welches Amt er während 27 Jahren versehen, nachdem er vorher schon 20 Jahre dem Gemeinderat angehört hatte. Für seine treu geleisteten Dienste folgte ihm der Dank der Gemeinde in die Stille des Privatlebens nach. Die Ersatzwahl für das Gemeindeoberhaupt fiel auf Herrn Gemeinderat Jakob Schläpfer, Konsumverwalter. — Die Gemeindeversammlung beschloss, es seien zur Verminderung des Passivsaldos Fr. 5000.— dem Nachsteuerfonds zu entnehmen. Bewilligt wurde ein Kredit von Fr. 2200.— für Drainage bei der Waisenanstalt und das Gesuch der Krisenkasse Wald um Erlass der Darlehensschuld von 800 Fr. — Ein Sängerquartett aus Leipzig veranstaltete

ein Kirchenkonzert. — Die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 18. November beschloss den Bau einer neuen Kirchenorgel im Kostenaufwand von rund Fr. 20 000.— — Der kantonale Feuerwehrverband und der kantonale Schützenverein hielten ihre Delegiertenversammlungen in Wald ab. — Das Gasthaus zum »Hecht« samt Bäckerei und Landwirtschaft ist um die Kaufsumme von Fr. 36 000.— an Herrn Hofer von Zürich übergegangen. — Am 7. September beging das Ehepaar Ulrich und Marie Weishaupt-Schefer im Hofgut das seltene Fest der diamantenen Hochzeit; 12 Tage später ging der Ehemann im 82. Jahre seines Lebens zur ewigen Ruhe ein. (App. Ztg. Nr. 221, App. Anz. Nr. 112.) Am 3. Dezember folgte ihm der Ortsälteste, Herr Johann Jakob Loppacher in der Girtanne, einer der letzten Veteranen der Grenzbesetzung 1870/71, ein begeisterter Sängerveteran, im Alter von 89 Jahren im Tode nach. (Vergl. App. Ztg. Nr. 287, App. Anz. Nr. 145, App. Landesztg. Nr. 98.) Am 15. Dezember starb im 74. Altersjahre Herr Eduard Buff, Viehhändler, der während Jahrzehnten die Viehmärkte im Bündnerland besuchte. (Vergl. App. Ztg. Nr. 299, App. Anz. Nr. 151, App. Landesztg. Nr. 101.)

Grub

In ruhigen Bahnen bewegte sich der Gemeindehaushalt von *Grub*, das in der Person des Herrn Bezirksrichters Johs. Lutz einen neuen Gemeindehauptmann erhalten hat. — Nach 42jähriger, vorbildlicher Tätigkeit ist Herr Gemeindeschreiber H. Nüesch zurückgetreten; in ihm verkörpert sich ein gutes Stück der neueren Geschichte der Gemeinde. Das Bewusstsein, stets das Gute gewollt und seinen Posten tadellos versehen zu haben, mochte ihm den Übertritt in den Ruhestand erleichtert haben. An seine Stelle wählte die Gemeindeversammlung Herrn Fritz Tanner, Kaufmann, Sohn des verstorbenen Herrn Gemeindehauptmanns Albert Tanner. — Die im Jahre 1933 beschlossene elektrische Kirchenheizung und Neubestuhlung ist im Sommer 1934 erstellt und bei Eintritt der Kälte in Betrieb gesetzt worden. — Die Kosten im Gesamtbetrage von Fr. 18 553.50 wurden gedeckt durch die Fondation von Fr. 16 889.94, durch den Beitrag von Fr. 1000.— der Elektrizitätsversorgung und

durch Fr. 663.56 der Gemeindekasse. — Die Musikgesellschaft konnte ihr 25jähriges Jubiläum feiern. — Einige Vorträge instruktiver und unterhaltender Art wurden von der Bevölkerung gerne entgegengenommen. — Am 17. März verschied nach kurzem Leiden in seinem 82. Lebensjahre Herr Alt-Kantonsrat und Gerichtsweibel Johs. Sonderegger, früher in Trogen wohnhaft. Von 1913 bis 1921 sass er auch im Kriminalgericht. Ein köstlicher Humor, ein frohes Gemüt und nie versiegende Freude am Gesang halfen ihm über die Bitterkeiten des Lebens hinweg, die auch ihm nicht erspart geblieben sind. (App. Ztg. Nr. 68, App. Anz. Nr. 34, App. Landesztg. Nr. 23, Mitteilungen des Kantonsschulvereins Trogen Heft 13, Seite 76.) Ein tragisches Ende fand am 27. August Herr Jakob Schläpfer-Züst, der von einem Auto überfahren und so schwer verletzt wurde, dass er kurz darauf verschied. (App. Ztg. Nr. 201, App. Anz. Nr. 102.)

Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen. Erfreulich ist das Resultat der Gemeindeabstimmung von *Heiden,* an der dem Antrag des Gemeinderates betreffend Ankauf des ehemaligen Hotels »Sonnenhügel«, das einst bessere Zeiten gesehen, in der letzten Zeit aber einen bemühenden Eindruck machte und keineswegs das Dorfbild hob, sowie des leerstehenden Geschäftshauses von Herrn Paul Sonderegger sel., im Bad, zwecks Abbruches zugestimmt wurde. Bis zum Jahresschluss waren die beiden grossen Gebäude, für die die Gemeinde Fr. 58 000.— zu bezahlen hatte, dem Erdboden gleichgemacht. Noch ist zwar kein Bebauungsplan ausgearbeitet, aber es darf mit Bestimmtheit erwartet werden, dass keine den grossen Platz verunstaltenden Bauten erstellt werden dürfen. — Sanktioniert wurden sodann von der Gemeinde auch das Kurreglement für Heiden und das Initiativbegehren betreffend Veröffentlichung der Gemeinderatsverhandlungen im »Appenzeller Anzeiger«, während das Initiativbegehren betreffend Zentralisation des Gemeindekassenwesens keine Gnade vor dem Souverän fand. — Nach 43jährigem Bestehen ist die gewerbliche Fortbildungsschule in der vorderländischen Berufsschule

Heiden

aufgegangen. — Herr Dr. med. U. Buff konnte auf eine 20jährige, erfolg- und segensreiche Tätigkeit als Chefarzt des vorderländischen Bezirkskrankenhauses zurückblicken. — Das Hotel »Freihof« ist mit einer Bündnerstube als Restaurant ausgestattet worden; sehr vorteilhaft wirkt sich auch das neue Vestibül aus. Die Pension Quisisana wurde um ein Stockwerk erhöht und aussen und innen einer gründlichen Renovation unterzogen. Auf der Liegenschaft der Pension Mock-Weiss beim Bahnhof hat deren Inhaber eine Eisbahn erstellt, die einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Heiden gehört zu den wenigen Gemeinden, in denen eine rege Bautätigkeit herrscht. Neue Wohnhäuser wurden gebaut auf dem Rosenberg, in der Nähe des Kurgartens und an der Badstrasse. — Das Hotel »Linde« ist um die Kaufsumme von Fr. 100 000.— vom bisherigen vieljährigen Inhaber, Herrn J. Ruppanner-Vock, an seinen Sohn, Herrn Jean Ruppanner-Kyd, übergegangen, das Gasthaus z. »Hirschen« von Herrn J. A. Koller an Herrn W. K. Meier von Trogen für Fr. 70 000.—. — Dankbare Aufnahme fand das von namhaften Künstlern aus Frauenfeld, Winterthur und Zürich veranstaltete Kirchenkonzert. — Über Mangel an Vorträgen konnte man sich nicht beklagen. Es wurde in dieser Beziehung des Guten fast zu viel getan. — Ihr 25jähriges Jubiläum begingen der Militärschützenverein und der Ornithologische Verein. — Das Telephonbureau Heiden hat seine Leitung gewechselt. Nach 35jährigen, gewissenhaft geleisteten Diensten ist Frau Kellenberger-Kuhn in den Ruhestand getreten. Mit 40 Abonnenten hat sie die Stelle angetreten, heute sind es 400. — Die Totentafel des Jahres 1934 enthält manch bekannten Namen. Ein beneidenswert schönes, friedliches Ende eines langen, arbeitsreichen Lebens fand dasjenige des Herrn Alt-Lehrers Gottfried Landolf; am sonnigen Abend des Pfingstmontags hat der Tod den 79-Jährigen in seinem Garten überrascht. Eben war er von der Betreuung seiner Bienen zurückgekehrt. Der Blick ruhte auf der Blumenpracht, als ein Herzschlag den Greis ereilte. Der Verstorbene war ein tüchtiger Lehrer der alten Schule. Während wohlgezählten 38 Jahren hat er in Heiden Schule gehalten und daneben

eine rege Tätigkeit auf anderen Gebieten entfaltet, u. a. als Gewerbeschullehrer und Aktuar verschiedener Gesellschaften; das Gesangsleben von Heiden verdankte dem einstigen Dirigenten Landolf seinen Aufschwung. 28 Jahre dirigierte er den Töchterchor, 25 Jahre den Männerchor »Harmonie«. In früheren Jahren leitete er auch den Landsgemeindegesang. Während 36 Jahren sass er im Vorstande des vorderländischen Imkervereins. Auf den Verstorbenen trifft das Psalmwort zu: »Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenn es hoch kommt, achtzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen.« (App. Ztg. Nr. 118, App. Anz. Nr. 61 und 63.) Aus dem Fabrikantenstande holte sich der Tod am 2. März Herrn Paul Bänziger, Rosenberg, im 59. Lebensjahre, einen der friedliebendsten Männer der Gemeinde. (App. Anz. Nr. 27.); aus dem Handwerkerstande am 18. April Herrn Jacques Wagner, Konditor, im 60. Altersjahre, und am 14. Oktober im 59. Altersjahre Herrn Robert Schawalder, Sattlermeister. (App. Anz. Nr. 123.) Am 6. Dezember ging im Alter von 75 Jahren Frau Lydia Tobler-Niederer am Lindenplatz, die ehemalige Kleinkindergärtnerin, eine stille Wohltäterin und Freundin der Kranken, zur ewigen Ruhe ein. (App. Anz. Nr. 146.) Vier Tage später legten sich die Schatten des Todes über eine erst 30jährige Frau und Mutter, Dora Knecht-Lanker, Reallehrers, die in ihrem kurzen Leben viel Liebe gegeben. (App. Anz. Nr. 149, »Säntis« Nr. 99.)

Die Gemeinde *Wolfhalden* beschloss die Erweiterung der Hydranten- und Hauswasserversorgung vom Hasli nach Hinterlochen. — Die Kirchgemeindeversammlung beschloss die Erhöhung der Mitgliederzahl der Kirchenvorsteherschaft von 5 auf 7 und die Errichtung einer Schwerhörigenanlage in der Kirche. — Dank einer generösen Schenkung von Herrn Alt-Gemeindehauptmann Adolf Tobler zum Gedächtnis an seine verstorbene Gattin wurde die Kirche mit vier neuen Fenstern in leuchtenden Farben versehen, die wundervoll mit dem Kircheninnern harmonieren. Die Reformatoren Luther und Zwingli blicken auf die Gemeinde herab. Für wohltätige und gemeinnützige Zwecke hat Frau Tobler zu- **Wolfhalden**

dem noch Testate im Gesamtbetrage von Fr. 10 000.— gemacht. Auf dem Heimweg von der Arbeit wurde am 9. April Herr Heinrich Jucker zur »Erika« von einem Schlaganfall betroffen, dem er plötzlich erlag. Er stand im 70. Altersjahre und hat während vielen Jahren der Gemeinde als Wegmacher gute Dienste geleistet. Im Alter von 67 Jahren starb am 5. Mai nach langer, schwerer Krankheit Herr Alt Posthalter Louis Fehlmann, und am 4. Juli der allgemein beliebte Briefträger Walter Tobler in seinem 57. Altersjahre. (App. Anz. Nr. 80.)

Lutzenberg In *Lutzenberg* schreitet die im Mai 1933 beschlossene Grundbuchvermessung rasch vorwärts; sie brachte die Vermarkung beider Bezirke und die Vermessung von Haufen und Brenden. — Die Durchführung des vorderländischen Bezirkswettschiessens und des Bezirks-Feuerwehrtages gestalteten sich zu frohen Gemeindefestchen. — Das Waisenelternpaar Sturzenegger-Mettler feierte das 25jährige Dienstjubiläum. Der Feldschützenverein Wienacht-Tobel konnte auf 50 Jahre seines Bestehens zurückblicken. — Bei der Rarität der Appenzeller Weine fühlt sich der Chronist fast verpflichtet, auch den »Töbliger« zu erwähnen, der ausgezeichnet geraten ist. — Am 29. Juni ging im hohen Alter von fast 90 Jahren Frau Karolina Lutz-Leuch, Witwe von Herrn Alt-Landammann J. K. Lutz, zur ewigen Ruhe ein. (App. Ztg. Nr. 452.) Am 31. August verschied in ihrem prächtig gelegenen Heim an der Dorfhalde Frau Elise Streichenberg-Hess im Alter von 68 Jahren als stille Wohltäterin. (App. Ztg. Nr. 207.) Am 30. September entschlief im Alter von 68 Jahren Herr Gemeindegerichtspräsident J. Tobler-Custer im Hof, ein erfahrener Amtsmann, der die Gemeinde einige Jahre im Kantonsrat vertreten und von 1911—1914 auch das Gemeindehauptmannamt bekleidet hat (App. Ztg. Nr. 230), und am 7. Dezember im 65. Altersjahre Herr Alt-Lehrer Luzius Heinz. (App. Anz. Nr. 147.)

Walzenhausen In *Walzenhausen* wurde als grosse Attraktion das neue Schwimmbad eingeweiht, das nach modernen Grundsätzen erstellt wurde und sich sehen lassen darf. Dass das Bad einem eigentlichen Bedürfnisse entspricht, hat seine Frequenz im ersten Sommer gezeigt. — Die

guten Schneeverhältnisse des Winters erlaubten dem jungen Skiklub die Veranstaltung eines Abfahrtsrennens Lachen-Rheineck, das eine Masse Volk, Fahrer und Zuschauer, anzog. — Zu Gunsten der Kleinkinderschule, welche auf freiwillige Unterstützung angewiesen ist, wurde ein Bazar veranstaltet, der einen hübschen Erfolg erzielte. — Herr Martin Flisch konnte sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer von Walzenhausen feiern. — Herr Postverwalter B. Gantenbein wurde als Bureauchef des Postamtes Buchs-Bahnhof gewählt; sein Nachfolger ist Herr Paul Ammann. — Am 6. März trat der Telephonautomat erstmals in Funktion. — Der ins Leben gerufene Jungliberale Verein entfaltete eine rege Tätigkeit auf dem Gebiete der Volksaufklärung. — Ein für die Feuerwehr recht heikler Brandfall ereignete sich im Monat August. Der Blitzschlag zündete ins Schützenhaus, das im Augenblick in Flammen stand. Unter gewaltigem, weithin hörbarem Geknatter explodierte die vorhandene Munition. Glücklicherweise verlief die Sache ohne Unfall. Das Schützenhaus aber brannte total nieder. — Ein Hochwasser richtete an der neuerstellten Strasse zum »Sonneblick« Schaden an, im Bild und in Wilen musste die Motorspritze als »Pumperin« in Funktion treten. — Im Gasthaus zur »Gebhardshöhe« wurde ein frecher Einbruch verübt. Naturalien im Gesamtbetrage von 500 Fr. bildeten die Diebesbeute. — Eine nicht alltägliche Hochzeitsfeier fand im Februar in der Kirche von Walzenhausen statt. Ein Brautpaar von auswärts, das auf laute Festlichkeit verzichtete, lud 10 Kinder aus arbeitslosen und bedürftigen Familien der Gemeinde zur Trauungsfeier ein und liess dieselben auch am Mittagsmahle teilnehmen. — Unglückschronik: Der 48jährige Johann Niederer erlitt einen tödlichen Unfall, indem er mit einem Motorrad zusammenprallte. Der 62jährige J. Künzler-Rohner im Birkenfeld wurde von seinen Angehörigen tot am Fusse eines Abhanges der Waldung in Büriswilen aufgefunden. — Im August starb im Alter von 68 Jahren Herr Tobias Jüstrich, Stickfabrikant. Vor seinem Tode wurde ihm noch die Genugtuung zuteil, dass in die leergewordenen Räume seiner Fabrik eine neue Industrie, die Fabrikation von Bürsten, einzog.

Im 61. Lebensjahre verschied am Bettag Herr Johann Niederer, Schuhmachermeister, ein Bergfreund wie er im Buche steht. (App. Ztg. Nr. 219.) Ein freundliches Gedenken sei auch dem Rheinburgmütterchen, der im 89. Lebensjahre im August verstorbenen Frau Witwe Magdalena Stadler, geweiht.

Reute

Die Gemeindeversammlung vom 6. Mai in *Reute* lehnte das Initiativbegehren, es sei den Schülern, die die Realschulen benachbarter Gemeinden besuchen, ab 1. Mai das volle Schulgeld durch die Gemeinde zu verabfolgen, statt wie bisher 50 %, mit 118 Nein gegen 64 Ja ab. — In einer bescheidenen Feier wurde der von der Landsgemeinde gewählte neue Landweibel, Herr Hans Rohner, der Bürger von Reute ist, geehrt. — Ein Kirchenkonzert zugunsten des Fonds zur Errichtung einer Vielhöreranlage wurde im Dezember veranstaltet. — Im Januar sprach Herr Dr. Fritz Wartenweiler über das Thema: »Was kann ich für die Heimat tun?« — An der Jahresversammlung des Frauenvereins hielt Fräulein E. Zellweger aus Basel einen Vortrag über »Orientierung der Frau in kirchlichen Angelegenheiten.« Die Ausführungen der Referentin hatten eine Resolution zuhanden der Synode betreffend Mitspracherecht der Frau in kirchlichen Angelegenheiten zur Folge.— Im Krankenpflegeverein referierte Herr Olgiati, Leiter des Arbeitslagers in Walzenhausen, über den Zweck dieser Institution. — Herr Pfarrer Borbath aus Siebenbürgen erzählte vom Leben und der Not unserer Mitchristen seiner Heimat. — Die Filmvorführung »Taxi 22« diente der Aufklärung auf dem Gebiete des Alkoholismus. — Der Landwirtschaftliche Verein zog Herrn Verhörrichter Meier aus Trogen zu einem orientierenden Vortrag über Heustockbrände heran. — Als Notstandsarbeit wurde das Verbindungsstück von der Pension Hirschberg zur Staatswaldung erstellt. — Einem schweren Unglücksfall beim Holzführen fiel Herr Hans Schmid, Mohren, zum Opfer. — Im Monat April wurden die Bewohner von Reute durch Sturmgeläute mitten in der Nacht aufgeschreckt. Im Wolftobel brannte das Wohnhaus des Herrn Konrad Walser bis auf den Grund nieder, wobei eine grosse Anzahl Geflügel in den Flammen blieb. — Erst-

mals wurde an einem schönen Januarsonntag ein Jugendskirennen durchgeführt, an dem sich über 80 Kinder beteiligten. — Im Ferienheim der Ferienkolonie Veltheim tummelten sich im Sommer 85 junge Kolonisten. — Am 8. Oktober feierte der älteste Gemeindeeinwohner und Bürger von Reute, Herr Johannes Bänziger im Hirschberg, bei gutem Wohlbefinden seinen 90. Geburtstag.

Und nun zum Schlusse: Gott schirme Land und Volk und führe es aus der Zeit der Krise heraus.

Glück herein, Unglück hinaus —
Gott beschütze unser Haus.